

80. Die Liebe zum Propheten

Die Liebe zum Propheten

Seit dem Jahrhundert der Glückseligkeit bis heute haben viele Herzen mit Seiner Liebe gebrannt. Was haben nicht alle Gläubigen, angefangen bei den Gefährten, um Seiner Liebe willen getan? Wenn ihr wollt, beginnen wir die Antwort auf diese Frage bei den Gefährten, die die Taten, Worte und Verhaltensweisen unseres Meisters aus nächster Nähe miterlebt haben.

Ja, die Gefährten waren dem Gesandten Allahs sehr ergeben. Sie glaubten, dass jedes seiner Worte und jedes seiner Taten ein Tor zum Paradies sei. Alles, was sie von ihm empfangen, nahmen sie als gesegnetes Andenken an. Sie waren sehr sensibel und peinlich genau, selbst bei der kleinsten Erinnerung, die sie von ihm erhielten, und sie zitterten darum. In der Tat gab es in dieser Gruppe von Sternen nicht wenige, die ihre Tränen nicht zurückhalten konnten, wenn der Name unseres Meisters erwähnt wurde, nachdem er in die Welt der Ewigkeit hinübergegangen war. Und die Zahl derer, die sagten: "Mögen dir meine Mutter und mein Vater geopfert sein", war ziemlich groß.

Als er hörte, dass drei Tage lang nichts, was ein Lebewesen essen kann, in den Magen unseres Meisters (Friede sei mit ihm) gelangt war, stand Hz. Ka'b sofort auf und ging zu einem Juden, der seine Kamele tränkte, schöpfte Wasser aus dem Brunnen für eine Dattel pro Eimer und opferte diese Datteln, die er durch seine saubere Arbeit gewonnen hatte, unserem Propheten.

Anas ibn Mâlik betrachtete die Nacht, in der er den Propheten im Traum nicht sah, nicht als eine wirkliche Nacht. Ebenso fürchtete Anas, als er die vom Propheten hinterlassenen Ledersocken an seine Brust drückte, ständig, jemand könnte sie ihm entreißen. 'Abdurrahmân ibn Sa'd hingegen nannte den Namen 'Muhammad' so aufrichtig, von Herzen und voller Innerlichkeit, wenn sich eine Sehne in seinem Fuß verkrampte, dass sein Leiden sofort verschwand.

Als der Emir der Gläubigen, Hz. Muawiya, in Damaskus erfuhr, dass jemand ein Gewand unseres Propheten (sav) besaß, bot er Gold entsprechend dem Gewicht dieser Person, um das Gewand zu kaufen.

Umar zeigte so großen Respekt vor der Erinnerung an den Propheten (sav), dass er, weil er unbewusst mit seiner Hand die Dachrinne berührt und zu Boden fallen ließ, sein gesegnetes Haupt – die Krone der Welt – unter die Füße von Hz. Abbâs legte, nur damit diese Dachrinne wieder an ihren ursprünglichen Platz zurückgesetzt würde.

Als Ahmad ibn Hanbal spürte, dass sein Tod nahte, vermachte er, dass von den drei Haaren des Propheten (sav), die er stets bei sich trug, zwei auf seine Augen und eines auf seine Zunge gelegt werden sollten. Dann sprach er das Glaubensbekenntnis und bat seine Angehörigen, dafür Zeugen zu sein.

Nach den Worten von Abdullah b. Mubarak wurde Imam Malik, der Imam von Medina, der in Medina aus Respekt vor unserem Meister (Friede sei mit ihm) nicht auf Tieren ritt und immer mit leiser Stimme sprach, als er Imam in Ravza war, von einem Skorpion gestochen, während er einen Hadith rezitierte, seine Farbe veränderte sich, er wurde gelb, aber er unterbrach den Hadith nicht. Als die Stunde zu Ende war und die Menschen sich zerstreut hatten, wurde er über diesen Zustand befragt, und der große Imam sagte: "Ein Skorpion hat mich viele Male gestochen. Ich habe es nur wegen meiner Liebe und Ehrfurcht vor dem Gesandten Allahs ertragen".

Sevban, der eine Kaskade von Liebe für unseren Meister hegte, sagte: "Mögen meine Mutter und mein Vater und dieses Leben für dich geopfert sein, o Gesandter Allahs! Jeder Augenblick, den ich von dir getrennt verbringe, ist für mich Kummer. Wenn ich in dieser Welt so bin, frage ich mich, was ich im Jenseits tun werde. Dort wirst du bei den Propheten sein. Was mich betrifft,

so weiß ich nicht, was und wo ich sein werde. Und wenn ich nicht ins Paradies komme, werde ich dich nicht mehr sehen! Dieser Zustand verbrennt mich, o Gesandter Allahs“, sagte er und erhielt die Antwort unseres Meisters: “Du bist bei dem, den du liebst.

Abu Mahzûra, einer der Gefährten, schnitt seine Stirnhaare weder ab noch trennte er sie. Er begründete dies mit den Worten: “Weil sie von den Händen des Gesandten Allahs berührt wurden“. Abîdet al-Salmânî, der zwei Jahre vor dem Tod des Herrn des Universums Muslim wurde, hielt das Vorhandensein einer Haarsträhne des Geliebten für wertvoller als alle Reichtümer der Welt.

Sâbit al-Bunânî pflegte zu sagen: “Lass mich deine Hände küssen“, weil die Hände seines Lehrers Anas b. Malik unseren Meister berührt hatten.

Es gab Liebhaber des Propheten, die von Land zu Land reisten, um einen Hadith des Gesandten Allahs von seiner Quelle zu erfahren. Ja, Jabir b. Abdullah reiste einen Monat lang von Medina nach Damaskus, um einen Hadith zum Thema Vergeltung zu erfragen. Abu Ayyûb al-Ansârî reiste von Medina nach Ägypten zu Ukba b. Amir, um die Wahrheit eines einzigen Hadith zu erfahren, den er gehört hatte. Ahmad b. Hanbal reiste von Bagdad in den Jemen, um von Abdurrezzak b. Hammâm Hadithe zu lernen, denn er hatte kein Geld und arbeitete als Kamelhüter für Karawanen. Saïd b. al-Musayyib, einer der Gefährten, reiste tagelang für einen Hadith.

Die mekkanischen Polytheisten fragten Hubayb, ob er wolle, dass der Prophet Muhammad an seine Stelle trete, als Bedingung für seine Freilassung aus der Gefangenschaft, aber Hubayb antwortete: “Nein, bei Allah. Ich will nicht, dass er um meiner Rettung willen hingerichtet wird, nicht einmal, dass ihm jetzt in Medina ein Dorn in den Fuß sticht“.

Der große Feldherr Khalid b. Khalid antwortete den Gefährten, die sich keinen Reim auf Walids Suche nach seiner nach einer Schlacht verlorenen Schädeldecke machen konnten, wie folgt: “Ich wollte nicht, dass die Schädeldecke in die

Hände der Polytheisten fällt, denn sie enthielt etwas von den Haaren des Gesandten Allahs“.

Sa'd b. Ubâde, unser Lehrer vor dem Badr-Feldzug, sagte: “Bei Allah, o Gesandter Allahs! Ich schwöre, wenn du uns befehlst, anstatt den Feind anzugreifen, uns ins Meer zu stürzen, würden wir es ohne Zögern tun.“ Mahmud von Ghazni sprach den Namen “Muhammad“ nicht ohne Gebetswaschung aus.

Heute haben seine Anhänger viele schwindelerregende Dinge getan, um ihre Liebe zu ihm zum Ausdruck zu bringen. Es gibt tapfere Seelen, die immer Seinen Geist unter sich spüren und danach streben, Seinen Geist zu spüren, indem sie Ihm einen Platz am Tisch reservieren, an dem sie mit ihren Freunden und Gefährten essen...

Wenn diese Ereignisse nur mit dem Verstand beurteilt werden, ergeben sie vielleicht keinen Sinn. Es ist notwendig, sie mit dem Licht des Gewissens zu betrachten, und dann werden wir in der Lage sein zu verstehen, was vor sich geht, und wir werden die Möglichkeit haben, die Sache gerechter zu betrachten. Ja, es ist eine Frage des Verständnisses. Die Verse und Hadithe, die den Gehorsam gegenüber dem Heiligen Propheten und die Liebe zu ihm zum Ausdruck bringen, sind mehr als genug für den Menschen, der auf der Suche nach dem Platz der Prophetenliebe in der Religion ist. Es sollte nicht vergessen werden, dass dies vielleicht die Verhaltensweisen sind, die den Code auf dem Weg zur Liebe des Propheten entschlüsseln, der zur Marîfet-i ilâhî (Gotteserkenntnis) führt. Barmherzigkeit kann durch die Entschlüsselung dieses Codes aktiviert werden. Was wir bisher erwähnt haben, ist nur ein Tropfen auf den heißen Stein dessen, was um Seiner Liebe willen getan wird...

Was ist das Ergebnis der Liebe zu Allahs Gesandtem?

Allah (cc), der Herr der Welten, liebt den Propheten (sav), und wenn wir ihn als Gläubige lieben, wird Allah uns unsere Sünden vergeben und uns lieben. Auch der Geschmack des Glaubens, die Freude am Gehorsam und das Ertragen von Schwierigkeiten um der Religion

willen hängen von der Liebe zum Propheten ab. Schließlich wird der Gläubige im Jenseits mit denen zusammen sein, die er liebt. Aus diesem Grund sagte Anas: "Ich liebe Allah und Seinen Gesandten, Abu Bakr und Umar, und obwohl ich nicht in der Lage war, Taten wie die ihren zu vollbringen, hoffe ich, dass ich bei ihnen sein werde", und er informiert uns über die Wahrheit, dass "man im Jenseits bei denen sein wird, die man liebt", die unser Prophet ihm verkündet hatte.

Die Großzügigkeit unseres Herrn

Großzügigkeit ist die Fähigkeit, anderen von seinem Besitz zu geben und andere vor sich selbst zu bevorzugen. Großzügigkeit ist eine Eigenschaft des Propheten. Durch seine Großzügigkeit und Freigebigkeit gelang es unserem Propheten, in viele verschlossene Herzen einzudringen und dort einen Thron zu errichten. Der Gesandte Allahs (sav) war der großzügigste unter den Menschen, wenn es um Wohltätigkeit ging. Die großzügigste Zeit war der Fastenmonat Ramadan. Unser Prophet ließ niemanden, der ihn um etwas bat, leer ausgehen. Jabir b. Abdullah, einer der Gefährten, sagte: "Es kam nicht vor, dass der Gesandte Allahs (sav) um etwas gebeten wurde und 'nein' sagte. Selbst wenn er nichts zu geben hatte, sagte er: "Kauft es in unserem Namen und wir werden es bezahlen". Selbst wenn ein Bettler auf einem Pferd zu ihm kam, bat der Prophet (sav) um etwas und duldeten nicht, dass er leer ausging.

Der Prophet (sav) verteilte oft alles, was er erhielt, und behielt nichts für sich selbst. Nach der Überlieferung von Harun b. Riab erhielt er einmal 70 Dirham. Das war das meiste Geld, das er je erhalten hatte. Der Prophet legte es auf einen Teppich und teilte es auf. Er gab es jedem, der ihn darum bat. Er verteilte es an alle und war fertig. Das war seine allgemeine Moral.

Unser Prophet: Großzügigkeit ist nahe bei Allah, nahe bei den Menschen, nahe am Himmel und fern von der Hölle. Und der Geizige ist fern von Allah, fern von den Menschen, fern vom Paradies, nahe der Hölle. Allah liebt

den, der unwissend, aber großzügig ist, mehr als den, der geizig, aber gottesfürchtig ist. Unser Prophet gewann die Herzen vieler Menschen durch seine Großzügigkeit. Zu diesem Zweck verwendete er die Beute aus der Schlacht von Hunayn. Ein Mann, dem er aus dieser Beute eine große Schafherde geschenkt hatte, kam zu seinem Volk und sagte: "O mein Volk! Werdet Muslime." Muhammad hat so viel gegeben, dass nur ein Mensch, der keine Armut fürchtet, so viel geben kann".

Der Prophet gab Safwan B. Umayya hundert Kamele aus der Beute von Hunayn. Dann gab er ihm hundert Kamele und noch einmal hundert Kamele (dreihundert Kamele). Safwan B. Umayya sagte: "Bei Allah, er hat mir gegeben, was er mir gegeben hat. Er war derjenige unter den Menschen, auf den ich am meisten zornig war.

"Er gab mir so viel Reichtum, dass er mein Liebling wurde."

Der Prophet empfahl seinen Gefährten Großzügigkeit und wies darauf hin, dass Großzügigkeit ein sehr wichtiger Faktor ist, der die guten Sitten ergänzt: "Großzügigkeit ist ein Baum des Himmels". Seine Zweige reichen in die ganze Welt. Wer großzügig ist, hält sich an einem dieser Zweige fest. So wird Allah ihn ins Paradies führen.